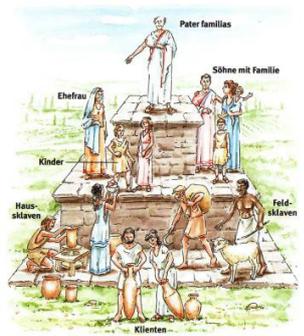
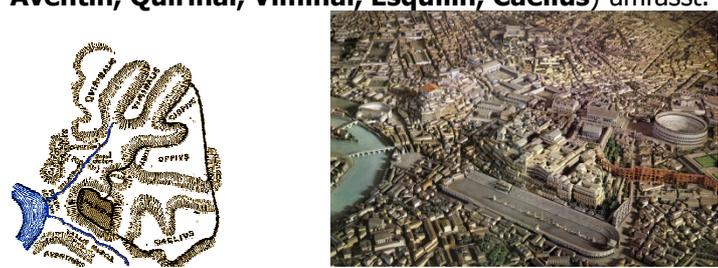


Grammatik	Formenlehre	6./7. Klasse L2	<b>1</b>	Grammatik	Formenlehre	6./7. Klasse L2	<b>1</b>
Deklination von Substantiven				 <b>Deklinationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>o-Deklination</b> z.B. amicus, amici ...</li> <li>- <b>a-Deklination</b> z.B. puella, puellae ...</li> <li>- <b>konsonantische Deklination</b> z.B. gladiator, gladiatoris ...</li> <li>- <b>u-Deklination</b> z.B. manus, manus ...</li> <li>- <b>e-Deklination</b> z.B. res, rei ...</li> </ul>  <b>Faustregel: 10 Sekunden für eine Formenreihe!</b> 			
				Grammatik			
Grammatik	Formenlehre	6. Klasse L2	<b>2</b>	Grammatik	Formenlehre	6. Klasse L2	<b>2</b>
Konjugation von Verben (Präsens)				 <b>Endungen:</b> <b>-o, -s, -t, -mus, -tis, -nt</b>			
				 <b>Konjugationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>e-Konjugation</b> z.B. monēre: monēo, monēs ...</li> <li>- <b>a-Konjugation</b> z.B. laudare: laudo, laudas ...</li> <li>- <b>i-Konjugation</b> z.B. audire: audio, audis ...</li> <li>- <b>konsonantische Konjugation</b> z.B. scribere: scribo, scribis ...</li> <li>- <b>konsonantische Konjugation mit i- Erweiterung:</b> z.B. capere: capō, capīs ...</li> </ul>  <b>Faustregel: 10 Sekunden für eine Formenreihe!</b> 			
Grammatik				Grammatik			
Grammatik	Formenlehre	6. Klasse L2	<b>3</b>	Grammatik	Formenlehre	6. Klasse L2	<b>3</b>
Konjugation von Verben (Perfekt)				 <b>Endungen:</b> <b>-i, -isti, -it, -imus, -istis, -erunt</b>			
				 <b>Perfektbildungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>v-Perfekt</b> z.B. laudare – laudavi</li> <li>- <b>u-Perfekt</b> z.B. monere – monui</li> <li>- <b>s-Perfekt</b> z.B. ridere – risi</li> <li>- <b>Dehnungsperfekt</b> z.B. movere – mōvi</li> <li>- <b>Reduplikationsperfekt</b> z.B. currere – cucurri</li> <li>- Perfekt <b>ohne Stammveränderung</b> z.B. vertere – verti</li> </ul>  Du musst die Perfektbildung genau lernen! 			
Grammatik				Grammatik			
Grammatik	Formenlehre	6./7./8. KLASSE L2	<b>4</b>	Grammatik	Formenlehre	6./7./8. KLASSE L2	<b>4</b>
Adjektive (Formen und Verwendung)				<p align="center"><b>Königs  regel</b></p> <p align="center"><b>Kasus – Numerus – Genus</b></p> <p>Adjektive bestimmen meist als <b>Attribut</b> ein Nomen näher. Die Frage lautet: „Welches?“ oder „Was für ein?“!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>a- und o-Deklination</b> z.B. bonus, bona, bonum pulcher, pulchra, pulchrum</li> <li>- <b>konsonantische Deklination</b> z.B. celer, celeris, celere (dreiendig) fortis, forte (zweiendig) sapiens, sapientis (einendig)</li> </ul> <p>Der <b>Komparativ</b> der Adjektive wird auf <b>-ior, -ius</b>, der <b>Superlativ</b> auf <b>-issimus a, um</b> gebildet. Adjektive können durch die Endungen <b>-e</b> (a- und o-Dekl., z.B. male) und <b>-(it)er</b> (kons. Dekl. z.B. fortiter) zu <b>Adverbien</b> werden.</p>			
				Grammatik			

Grammatik	Formenlehre	6./8. KLASSE L2	<b>5</b>	Grammatik	Formenlehre	6./8. KLASSE L2	<b>5</b>
Pronomina (1)				<p><b>Personalpronomina</b> (persönliche Fürwörter): ego – tu – nos – vos</p> <p><b>Possessivpronomina</b> (besitzanzeigende Fürwörter): meus, a, um – tuus, a, um – noster, a, um – vester, a, um</p> <p><b>Reflexivpronomina</b> (auf das Subjekt bezogen): sui, sibi, se, a se, secum – suus, a, um</p> <p><b>Demonstrativpronomen</b> (hinweisendes Fürwort) is, ea, id (Gen. eius, Dat. ei) [siehe Karte 21]</p> <p><b>Relativpronomen</b> (rückbezügliches Fürwort) qui, quae, quod (Gen. cuius, Dat. cui) verallgemeinernd: <b>quicumque</b> oder <b>quisquis</b></p>			
Grammatik	Satzlehre	6. Klasse L2	<b>6</b>	Grammatik	Satzlehre	6. Klasse L2	<b>6</b>
Relativsätze				<p>Der Relativsatz wird eingeleitet durch das Relativpronomen <b>qui, quae, quod</b>.</p> <p>Das Relativpronomen richtet sich nach seinem Bezugswort in <b>Numerus</b> und <b>Genus</b>. Den <b>Kasus</b> bestimmt jedoch die Konstruktion des Nebensatzes.</p> <p>z.B. Aeneas, <b>qui</b> (Nom.) amicos duxit, in Italiam venit. Äneas, der die Freunde führte, kam nach Italien.</p> <p>Aeneas, <b>quem</b> (Akk.) dei duxerunt, in Italiam venit. Äneas, den die Götter führten, kam nach Italien.</p>			
Grammatik	Formenlehre	6. Klasse L2	<b>7</b>	Grammatik	Formenlehre	6. Klasse L2	<b>7</b>
Sätze mit Subjunktionen				<p>Die Sinnrichtung lateinischer Nebensätze ist angezeigt durch folgende <b>Subjunktionen</b> (unterordnend):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Kausalsätze: quia</b> (weil), <b>quod</b> (weil)</li> <li>- <b>Temporalsätze: dum</b> (während, solange als, solange bis), <b>postquam</b> (nachdem, als), <b>cum</b> (immer wenn, sooft, als plötzlich)</li> <li>- <b>Konzessivsätze: quamquam</b> (obwohl)</li> <li>- <b>Konditionalsätze: si</b> (wenn, falls)</li> </ul> <p><b>Achtung:</b> <b>Dum (+Präs.)</b> drückt immer die <b>Gleichzeitigkeit</b>, <b>postquam (+Pf.)</b> die Vorzeitigkeit zur Hauptsatzhandlung aus.</p>			
Grammatik	Formenlehre	6. Klasse L2	<b>8</b>	Grammatik	Formenlehre	6. Klasse L2	<b>8</b>
Präpositionen				<p>Wie im Deutschen verwendet das Lateinische verschiedene Präpositionen. z.B. ante villam: vor dem Haus</p> <p>Sie stehen entweder mit dem Akkusativ oder dem Ablativ:</p> <p><b>Präpositionen mit Akkusativ:</b> ad, ante, ob, per, post, trans</p> <p><b>Präpositionen mit Ablativ:</b> a(b), cum, de, e(x), pro, sine</p> <p> Bei den Präpositionen „in“ und „sub“ ist Vorsicht geboten: Auf die Frage „wo?“ stehen sie mit Ablativ, auf die Frage „wohin?“ mit Akkusativ!</p>			

Grammatik	Formenlehre	6./7. KLASSE L2	<b>9</b>	Grammatik	Formenlehre	6./7. KLASSE L2	<b>9</b>
Stammformen				 Die Stammformen zeigen genau auf, wie ein lateinisches Verb funktioniert! Sie müssen ganz sicher beherrscht werden!			
				Denn sie geben wichtige Informationen über das Verb: Infinitiv Präsens } Angabe der vidēre } e- Konj. 1. P. Sg. Präsens } Konjugation vidēo } 1. P. Sg. Perfekt Perfektart vīdi <b>Dehnungsperf.</b> <b>PPP</b> Bildung d. PPP visum <b>PPP auf -sum</b>			
Grammatik	Formenlehre	6. Klasse L2	<b>10</b>	Grammatik	Formenlehre	6. Klasse L2	<b>10</b>
Die Tempora des Präsensstammes				Drei Zeitstufen ( <b>Tempora</b> ) gehören zum <b>Präsensstamm</b> , da ihre Formen vom Präsensstamm gebildet werden: <b>Präsens – Imperfekt – Futur I</b>			
				Beim Präsens werden die Endungen direkt an den Wortstamm (bzw. nach dem Einschleiben eines <b>Bindevokals</b> ) angeschlossen. Im <b>Imperfekt</b> wird das Tempuszeichen <b>-ba-</b> eingefügt. Das <b>Futur I</b> lässt sich in <b>a- und e-Konjugation</b> an dem Tempuszeichen <b>-b(o)/-bi/-bu-</b> , in den übrigen Konjugationen am Tempuszeichen <b>-a-</b> oder <b>-e-</b> erkennen.  z.B. mone-s, mone- <b>ba</b> -s, mone- <b>bi</b> -s scrib- <b>i</b> -s, scribe- <b>ba</b> -s, scrib- <b>e</b> -s			
Grammatik	Formenlehre	6. Klasse L2	<b>11</b>	Grammatik	Formenlehre	6. Klasse L2	<b>11</b>
Die Tempora des Perfektstammes				Drei Zeitstufen ( <b>Tempora</b> ) gehören zum <b>Perfektstamm</b> , da ihre Formen vom Perfektstamm gebildet werden: <b>Perfekt – Plusquamperfekt – Futur II</b>			
				Beim Perfekt werden die Endungen direkt an den Perfektstamm angeschlossen. Im <b>Plusquamperfekt</b> wird das Tempuszeichen <b>-era-</b> eingefügt. Das <b>Futur II</b> lässt am Tempuszeichen <b>-eri-</b> erkennen  z.B. laudav-isti, laudav- <b>era</b> -s, laudav- <b>eri</b> -s  monu-it, monu- <b>era</b> -t, monu- <b>eri</b> -t  ris-imus, ris- <b>era</b> -mus, ris- <b>eri</b> -mus  ...			
Grammatik	Satzlehre	6./8. KLASSE L2	<b>12</b>	Grammatik	Satzlehre	6./8. KLASSE L2	<b>12</b>
Der AcI ( <b>A</b> ccusativus <b>c</b> um <b>I</b> nfinitivo) und NcI ( <b>N</b> ominativus <b>c</b> um <b>I</b> nfinitivo)				Der <b>AcI</b> wird ins Deutsche am besten mit einem <b>dass-Satz</b> übersetzt. Dabei wird der lateinische <b>Akkusativ</b> zum <b>Subjekt</b> des deutschen Nebensatzes, der lateinische <b>Infinitiv</b> zum <b>Prädikat</b> .  Der AcI ist reine „Kopfsache“! Er wird meist von Verben des <b>Sagen, Meinens, Denkens, Wissens, Fühlens</b> oder <b>bestimmten Ausdrücken</b> (z.B. oportet, necesse est, constat) eingeleitet! z.B. Constat <b>te</b> linguam Latinam amare. Es steht fest, <i>dass</i> <b>du</b> die lateinische Sprache <b>liebst</b> .			
				Der NcI wird dagegen <b>durch ein passives Verb eingeleitet</b> und „ <b>persönlich</b> “ konstruiert. z.B. <b>Dicor</b> linguam Romanam amare. ( <b>Diceris</b> linguam Romanam amare.) Es wird gesagt, dass <b>ich (du)</b> die lateinische Sprache liebe (liebst).			

Grammatik	Satzlehre	6. Klasse L2	<b>13</b>	Grammatik	Satzlehre	6. Klasse L2	<b>13</b>
Die Zeitenfolge im AcI				<p>Die im AcI dargestellte Aussage kann in unterschiedlichem zeitlichen Bezug zu der einleitenden Satzaussage stehen.</p> <p>Der <b>Infinitiv Präsens</b> drückt ein <b>gleichzeitiges</b>, der <b>Infinitiv Perfekt</b> ein <b>vorzeitiges</b> Zeitverhältnis aus!</p> <p>Welche Zeitstufe gewählt werden muss, hängt vom Tempus des einleitenden Verbs ab, z.B.</p> <p>Scimus (Präs.) Aeneam Troiam <i>relinquere</i> (Inf. Präs.). Wir wissen, dass Aeneas Troja <i>verlässt</i>. (<b>gleichzeitig</b>)</p> <p>Audiebamus (Impf.) Aeneam Troiam <i>relinquere</i> (Inf. Präs.). Wir hörten, dass Aeneas Troja <i>verließ/verlässt</i>. (<b>gleichzeitig</b>)</p> <p>Scimus (Präs.) Aeneam Troiam <i>reliquisse</i> (Inf. Perf.). Wir wissen, dass Aeneas Troja <i>verlassen hat/verließ</i>. (<b>vorzeitig</b>)</p> <p>Audiebamus (Impf.) Aeneam Troiam <i>reliquisse</i> (Inf. Perf.). Wir hörten, dass Aeneas Troja <i>verlassen hatte</i>. (<b>vorzeitig</b>)</p>			
Grammatik	Mythos	6. Klasse L2	<b>14</b>	Grammatik	Mythos	6. Klasse L2	<b>14</b>
Mythologie (Götter)				<p>Folgende <b>olympische</b> Göttinnen und Götter solltest du – auch mit ihrem griechischen Namen – kennen:</p>  <p>Jupiter – Zeus, Juno – Hera, Neptunus – Poseidon, Apollo – Apollon, Minerva – Pallas Athene, Mars – Ares, Merkur – Hermes, Venus – Aphrodite, Vulkanus – Hephaistos, Pluto – Hades, Diana – Artemis, Bacchus – Dionysos, Vesta – Hestia, Ceres – Demeter</p>			
Kultur	Mythos	6. Klasse L2	<b>15</b>	Kultur	Mythos	6. Klasse L2	<b>15</b>
Mythologie (Troja und Rom)				<p>Der Dichter <b>Homer</b> beschreibt in seinen beiden Epen <b>Ilias</b> und <b>Odyssee</b> den Kampf der Griechen vor <b>Troja</b> und die Irrfahrt des Helden <b>Odysseus</b>, bis er nach weiteren zehn Jahren in seine Heimat <b>Ithaka</b> gelangte.</p>   <p>Der trojanische Held <b>Aeneas</b> floh mit seiner Familie aus dem brennenden Troja und gelangte schließlich nach Italien, wo er sich in der Landschaft <b>Latium</b> ansiedelte und zum Urvater der Römer wurde.</p>			
Kultur	Geschichte	6. Klasse L2	<b>16</b>	Kultur	Geschichte	6. Klasse L2	<b>16</b>
Geschichte Roms (Grobgliederung)				<p>Die römische Geschichte lässt sich in <b>drei Bereiche</b> gliedern:</p> <p><b>1. Die Königszeit</b>  von der <b>Stadtgründung im Jahr 753 v. Chr.</b> durch <b>Romulus</b> bis zur Vertreibung des etruskischen Herrschers <b>Tarquinius Superbus</b> im Jahr <b>509 v. Chr.</b></p> <p><b>2. Die Zeit der Republik</b> vom ersten Konsulat 509 v. Chr. bis zur Errichtung des <b>Prinzipats</b> durch <b>Augustus</b> im Jahr 27 v. Chr.</p> <p><b>3. Die Kaiserzeit</b>  von der Herrschaft des Augustus bis zum Untergang des weströmischen Reiches (476 n. Chr.)</p>			

Kultur	Gesellschaft	6. Klasse L2	<b>17</b>	Kultur	Gesellschaft	6. Klasse L2	<b>17</b>
Die römische Gesellschaft				<p>Die römische Gesellschaft war <b>patriarchalisch</b>, d.h. der Vater (<b>pater familias</b>) als Hausherr konnte über seine <b>familia</b> mit all ihren Mitgliedern bestimmen.</p> <p>Zur römischen familia gehörten – neben den Personen der heute üblichen Familie – auch zahlreiche unfreie Personen, die <b>Sklaven</b>, die unterschiedlichste Tätigkeiten für ihre Herren ausführen mussten. Auch nach der Freilassung blieben die Sklaven als <b>Klienten</b> abhängig.</p>			
							
Kultur	Geschichte	6. Klasse L2	<b>18</b>	Kultur	Geschichte	6. Klasse L2	<b>18</b>
Das römische Reich				<p>Das <b>Imperium Romanum</b> erstreckte sich in seiner größten Ausdehnung weit über den eigentlichen <b>Mittelmeerraum</b> hinaus. Die größte Ausdehnung hatte es unter <b>Kaiser Trajan</b> (98 – 117 n. Chr.).</p>			
							
				<p>Das Reich war in zahlreiche <b>Provinzen</b> unterteilt, welche Statthalter mit ihren Truppen verwalteten. Das römische Verkehrsnetz erlaubte schnelles Reisen. Die Insel <b>Sizilien</b> wurde im Jahr 241 v. Chr. zur ersten römischen Provinz.</p>			
Kultur	Sprache	6. Klasse L2	<b>19</b>	Kultur	Sprache	6. Klasse L2	<b>19</b>
Romanische Sprachen				<p>Die lateinische Sprache war ursprünglich nur der Dialekt der Menschen in <b>Latium</b>. Als Rom jedoch zur Weltmacht aufstieg, verbreitete sich die Sprache der <b>Römer</b> im gesamten Imperium Romanum.</p> <p>Noch heute zeigt sich der Einfluss dieser einstigen Weltsprache in den <b>romanischen Sprachen Italienisch, Spanisch, Französisch, Portugiesisch und Rumänisch</b>. Aber auch die Sprachen <b>Deutsch</b> und <b>Englisch</b> sind durch das Lateinische stark beeinflusst. Sie weisen zahlreiche <b>Lehnwörter</b> (z.B. Frucht von lat. fructus, Fenster von lat. fenestra) und <b>Fremdwörter</b> (z.B. servieren von lat. servus) vor allem in den <b>Fachsprachen</b> auf.</p>			
Kultur	Geographie	6. Klasse L2	<b>20</b>	Kultur	Geographie	6. Klasse L2	<b>20</b>
Die Stadt Rom				<p>Die Stadt Rom wurde von Romulus gegründet. Das weite Stadtgebiet war von sieben Hügeln (<b>Kapitol, Palatin, Aventin, Quirinal, Viminal, Esquilin, Caelius</b>) umfasst.</p>			
							
				<p>Auf dem zentralen kapitolinischen Hügel war der <b>Jupitertempel</b> und auch die Burg, zu seinen Füßen lagen das <b>Forum Romanum</b>, der Marktplatz von Rom, und auch der <b>Circus Maximus</b>. Dort tagte der <b>Senat</b> in der <b>Kurie</b> oder auch in einer der <b>Basiliken</b>.</p>			

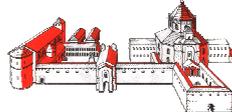
Grammatik	Formenlehre	7. KLASSE L2	<b>21</b>	Grammatik	Formenlehre	7. KLASSE L2	<b>21</b>
Pronomina (2)				<p><b>Demonstrativpronomina</b> (hinweisende Fürwörter)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>is, ea, id</b> (Gen. eius, Dat. ei)</li> <li>- <b>hic, haec, hoc</b> (Gen. huius, Dat. huic)</li> <li>- <b>iste, ista, istud</b> (Gen. istius, Dat. isti)</li> <li>- <b>ille, illa, illud</b> (Gen. illius, Dat. illi)</li> </ul> <p> Hic bezeichnet das nahe beim Sprecher, iste das bei der angesprochenen Person Gelegene. Ille bezeichnet das zeitlich und/oder räumlich weit Entfernte!</p> <p>Weitere Pronomina</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ipse, ipsa, ipsum</li> <li>- idem, eadem, idem</li> <li>- quidam, quaedam, quoddam</li> <li>- (ali)quis</li> </ul>			
Grammatik	Formenlehre	7. KLASSE L2	<b>22</b>	Grammatik	Formenlehre	7. KLASSE L2	<b>22</b>
Konjugation von Verben (Passiv)				<p><b>Präsensstamm:</b></p> <p><b>Endungen:</b></p> <p> <b>-(o)r, -ris, -tur, -mur, -mini, -ntur</b></p> <p>Die Endungen werden an den Präsensstamm angehängt, die Tempuszeichen sind dieselben wie im Aktiv. z.B. laud-or, lauda-ba-r, lauda-b-or scrib-or, scrib-e-ba-r, scrib-a-r</p> <p><b>Perfektstamm:</b></p> <p>Die Formen des Perfektstammes sind im Passiv zusammengesetzt aus dem <b>Partizip Perfekt Passiv (PPP)</b> und einer Form von <b>esse</b>. Das PPP endet entweder auf <b>-tus, -ta, -tum</b> oder auf <b>-sus, -sa, -sum</b>. z.B. laudatus sum, monitus es, risus est, auditi sumus ...</p>			
Grammatik	Satzlehre	7. KLASSE L2	<b>23</b>	Grammatik	Satzlehre	7. KLASSE L2	<b>23</b>
Partizipien (1) Formen				<p><b>Partizip Perfekt Passiv (PPP)</b></p> <p>Das PPP ist am Suffix <b>-tus, -ta, -tum</b> oder <b>-sus, -sa, -sum</b> erkennbar, das an den Wortstamm angehängt wird. Es drückt eine <b>passive Bedeutung</b> <u>und</u> ein <b>vorzeitiges Zeitverhältnis</b> aus. z.B. laudatus, a, um: (einer, der) gelobt worden (ist) monitus, a, um visus, a, um</p> <p><b>Partizip Präsens Aktiv (PPA)</b></p> <p>Das PPA ist am Suffix <b>-ns, -ntis</b> erkennbar, das an den Wortstamm (Bindevokal beachten!) angehängt wird. Es drückt eine <b>aktive Bedeutung</b> <u>und</u> ein <b>gleichzeitiges Zeitverhältnis</b> aus. z.B. laudans, laudantis: einer, der lobt; lobend monens, monentis scribens, scribentis audiens, entis</p>			
Grammatik	Satzlehre	7. KLASSE L2	<b>24</b>	Grammatik	Satzlehre	7. KLASSE L2	<b>24</b>
Partizipien (2) Verwendung				<p><b>Das Verbundene Partizip</b> </p> <p>Das Verbundene Partizip/Participium coniunctum (PC) ist <b>durch KNG an ein Satzglied</b> (meist Subjekt oder Objekt) <b>angebunden</b>.</p> <p>Es wird ins Deutsche am besten durch Unterordnung (<b>Relativ- oder Adverbialsatz</b>) – manchmal auch wörtlich – wiedergegeben. Das <b>Zeitverhältnis</b> (PPA oder PPP?) und die <b>Sinnrichtung</b> sind zu beachten:</p> <p>z.B. Romulus fratrem a se necatum flevit. wörtlich: Romulus beweinte den von ihm getöteten Bruder. m. Relativsatz: Romulus beweinte den Bruder, <b>der</b> von ihm getötet worden <b>war</b>. m. Adverbialsatz: Romulus beweinte den Bruder, <b>nachdem/weil/obwohl</b> dieser von ihm getötet worden <b>war</b>.</p> <p>Das PC kann man auch mit <b>Beiordnung</b> oder <b>Substantivierung</b> übersetzen.</p>			

Grammatik	Formenlehre	7. KLASSE L2	<b>25</b>	Grammatik	Formenlehre	7. KLASSE L2	<b>25</b>
Konjunktive 1 (Formen)				Der <b>Konjunktiv Präsens</b> wird durch das <b>Moduszeichen -a-</b> (in der a-Konj. durch das Moduszeichen <b>-e-</b> ) gebildet, das an den Präsensstamm angehängt wird. z.B. laudem, moneas, audiat, scribamus, capiatis, sint (!)			
				Der <b>Konjunktiv Imperfekt</b> wird durch das <b>Moduszeichen -re-</b> gebildet, das an den Präsensstamm angehängt wird. z.B. laudarem, moneres, audiret, scriberemus, caperetis, essent (!)			
				Der <b>Konjunktiv Perfekt</b> wird durch das <b>Moduszeichen -eri-</b> gebildet, das an den Perfektstamm angehängt wird. z.B. laudaverim, monueris, audiverit, scripserimus aber Passiv PPP + Konj. Präs. von esse: laudatus sim, monitus sis ...			
				Der <b>Konjunktiv Plusquamperfekt</b> wird durch das <b>Moduszeichen -isse-</b> gebildet, das an den Perfektstamm angehängt wird. z.B. laudavissem, monuisses, audivisset, scripsissemus, cepissetis, fuissent aber Passiv PPP + Konj. Impf. von esse: laudatus essem, monitus esses ...			
Grammatik	Satzlehre	7. KLASSE L2	<b>26</b>	Grammatik	Satzlehre	7. KLASSE L2	<b>26</b>
Konjunktive 2 (Verwendung)				Der <b>Konjunktiv</b> wird <b>nicht</b> übersetzt, wenn er nach bestimmten Subjunktionen steht. Dabei ist die Sinnrichtung des Nebensatzes im Kontext genau zu beachten. z.B. <b>ut/ne</b> (Begehrsatz, Finalsatz) <b>ut/ut non</b> (Konsekutivsatz) <b>cum</b> (Temporal-, Kausal-, Konzessiv- oder Adversativsatz!)			
				Dagegen <b>muss</b> der <b>Konjunktiv Imperfekt</b> als <b>Irrealis der Gegenwart</b> mit „würde“ (oder einer starken Form des Konjunktivs II) übersetzt werden. z.B. Fugerem, si timerem. Ich <i>würde</i> fliehen, wenn ich Angst <i>hätte</i> .			
				Der <b>Konjunktiv Plusquamperfekt</b> muss als <b>Irrealis der Gegenwart</b> mit „hätte“ oder „wäre“ übersetzt werden. z.B. Fugissem, si timissem. Ich <i>wäre geflohen</i> , wenn ich <i>Angst gehabt hätte</i> .			
Kultur	Gesellschaft	7. KLASSE L2	<b>27</b>	Kultur	Gesellschaft	7. KLASSE L2	<b>27</b>
Römische Freizeitkultur				Die Römer liebten gute Unterhaltung. Dies wussten auch die römischen Kaiser, die das Volk mit Brot und Spielen ( <b>panem et circenses</b> ) versorgten. Zu den vielfältigen Spielen gehörten <b>Tragödien</b> und <b>Komödien</b> in den Theatern, <b>Tierhetzen</b> , <b>Wagenrennen</b> im <b>Circus Maximus</b> und <b>Gladiatorenkämpfe</b> in den <b>Amphitheatern</b> .			
				Das bedeutendste Amphitheater war das <b>Kolosseum</b> . Zum typischen Bild einer römischen Siedlung gehörten Theater und Amphitheater wie auch die Tempel für die Götter. Daneben liebten die Römer das Baden in den <b>Thermen</b> , die sie auch in ihren Provinzen bauten.			
							
Kultur	Geschichte	7. KLASSE L2	<b>28</b>	Kultur	Geschichte	7. KLASSE L2	<b>28</b>
Rom und die Etrusker (Römische Frühgeschichte)				Die Etrusker herrschten zwischen dem 8. und dem 5. Jahrhundert v. Chr. über Mittelitalien. Dieses geheimnisvolle Volk verfügte über eine hohe Kultur, was sich z.B. an dem aufwendigen <b>Totenkult</b> der <b>Nekropolen</b> zeigt.			
				Die Etrusker herrschten auch über Rom. Die Könige <b>Tarquinius Priscus</b> , <b>Servius Tullius</b> und <b>Tarquinius Superbus</b> waren Etrusker. Die Etrusker hatten den Römern die Herrschaftszeichen wie den Purpurmantel, die Rutenbündel ( <b>fascēs</b> ) der <b>Liktoren</b> oder den Amtssessel ( <b>sella curulis</b> ) der Amtsträger mitgebracht. Auch die <b>Gladiatorenkämpfe</b> waren ursprünglich ein etruskischer Bestattungsbrauch.			
							

Kultur	Geschichte	7. KLASSE L2	<b>29</b>	Kultur	Geschichte	7. KLASSE L2	<b>29</b>
Geschichte der römischen Republik				<p>In den <b>Ständekämpfen</b> bildete sich der römische Staat und die römische Gesellschaft (<b>Patrizier – Plebs</b>) aus. Es wurden die <b>12-Tafelgesetze</b> und das Amt der <b>Volkstribunen (Veto-Recht)</b> eingeführt.</p> <p>Rom vernichtete den phönizischen Stadtstaat <b>Karthago</b> in <b>drei Kriegen (264 – 241, 218 – 201, 149 – 146 v. Chr.)</b>.</p> <p>Besonders berühmt ist der karthagische Feldherr <b>Hannibal Barkas</b>, der mit seinem Heer die Alpen überquerte und mehrere römische Heere – z.B. bei <b>Cannae</b> (216 v. Chr.) – in Italien vernichtete.</p> <p><b>Neue Kulte</b> Mit der Ausweitung des Reiches gelangten viele neue Einflüsse nach Rom – wie z.B. der <b>Bacchanalienkult</b>.</p>			
Kultur	Mythos	7. KLASSE L2	<b>30</b>	Kultur	Mythos	7. KLASSE L2	<b>30</b>
Mythologie				<p>Folgende griechische Mythen müssen dir bekannt sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Europa</b> und der Stier</li> <li>- <b>Prometheus</b> und das Feuer für die Menschen</li> <li>- <b>Herkules</b> und seine 12 Taten</li> <li>- <b>Dädalus und Ikarus</b> – der Menschheitstraum vom Fliegen</li> <li>- Das <b>minoische Kreta</b> – König <b>Minos</b> und der <b>Minotaurus</b></li> <li>- <b>Theseus</b>, Ariadne und das <b>Labyrinth</b></li> <li>- Die Göttin <b>Latona</b> und die Kinder der <b>Niobe</b></li> <li>- <b>Orpheus und Eurydike</b> im Hades</li> <li>- <b>Sisyphus</b> in der Unterwelt</li> </ul>			
Grammatik	Satzlehre	7. KLASSE L2	<b>31</b>	Grammatik	Satzlehre	7. KLASSE L2	<b>31</b>
Partizipien (3) Verwendung				<p><b>Der Ablativ absolutus</b> Der Abl. abs. („losgelöste Ablativ“) ist eine vom übrigen Satz losgelöste <b>Partizipialkonstruktion</b>. Er steht mit <b>keinem</b> Satzglied des Kernsatzes grammatikalisch in Verbindung.</p> <p>Bei der Übersetzung ins Deutsche ist meist ein <b>Adverbialsatz</b> sinnvoll. Das <b>Zeitverhältnis</b> (PPA oder PPP?) und die <b>Sinnrichtung</b> sind zu beachten:</p> <p>z.B. Romani Romulum <b>fratre necato</b> reprehenderunt.</p> <p>mit Adverbialsatz: Die Römer kritisierten Romulus, <b>nachdem/weil</b> der Bruder getötet worden <b>war</b>.</p> <p>Auch der Abl. abs. kann mit <b>Beiordnung</b> oder <b>Substantivierung</b> übersetzt werden.</p>			
Grammatik	Satzlehre	8. KLASSE L2	<b>32</b>	Grammatik	Satzlehre	8. KLASSE L2	<b>32</b>
nd-Formen				<p>Auch im Lateinischen gibt es die Möglichkeit, ein Verb zu substantivieren: das <b>Gerundium</b>. Es ist am Suffix <b>-nd-</b> erkennbar. Das Gerundium kann – wie ein Verb – Objekte und Ergänzungen zu sich nehmen.</p> <p>z.B. Romulus de urbem condendo cogitavit. Romulus dachte über die Gründung (eigtl. das Gründen) der Stadt nach.</p> <p>Daneben gibt es das <b>Gerundiv</b>. Es ist ein <b>Verbaladjektiv</b>, das <b>passive Bedeutung</b> („werden“) und die <b>Notwendigkeit</b> („müssen“) zum Ausdruck bringt. Es gilt die <b>KNG-Regel!</b> <b>Es werden zwei „Arten“ unterschieden:</b></p> <p><b>1. Attributives Gerundiv:</b> z.B. Romulus de urbe condenda cogitavit. Romulus dachte über die Gründung der Stadt (eigtl. die Stadt, die gegründet werden muss) nach.</p> <p><b>2. Prädikatives Gerundiv (mit esse):</b> z.B. Urbs Romulo condenda est. Die Stadt muss von Romulus (<b>Datus auctoris</b>) gegründet werden.</p>			

Grammatik	Satzlehre	8. KLASSE L2	<b>33</b>	Grammatik	Satzlehre	8. KLASSE L2	<b>33</b>
<b>Partizipien (4)</b>				<p><b>Das Partizip Futur Aktiv</b> Das Partizip Futur Aktiv (<b>PFA</b>) wird durch das Suffix <b>-turus, a, um</b> oder <b>-surus, a, um</b> gebildet. Es hat <b>aktive Bedeutung</b> und drückt die <b>Nachzeitigkeit</b> aus. Es wird meist <b>final</b> aufgelöst. laudaturus: einer, der loben wird/will</p> <p>z.B. Caesar milites urbem expugnatus misit. Cäsar schickte Soldaten, damit sie die Stadt erobern.</p> <p>Auch der <b>Infinitiv Futur Aktiv</b> wird durch die Verbindung des PFA mit esse gebildet.</p> <p>z.B. Caesar scivit milites urbem expugnatus esse. Cäsar wusste, dass die Soldaten die Stadt erobern werden.</p> <p>In Verbindung mit Formen von esse drückt das PFA eine Verlaufsform des Futurs aus: z.B. Cantaturus sum. Ich bin im Begriff zu singen.</p>			
Grammatik	Satzlehre	8. KLASSE L2	<b>34</b>	Grammatik	Satzlehre	8. KLASSE L2	<b>34</b>
<b>Konjunktive 3 Verwendung</b>				<p>Folgende Konjunktive finden sich im <b>Hauptsatz: Irrealis der Gegenwart</b> und <b>der Vergangenheit</b> (vgl. Karte 26)</p> <p><b>Prohibitiv (Verbot):</b> ne + 2. P. Sg./Pl. Konj. Perfekt Ne fugeris! Fliehe nicht!</p> <p><b>Jussiv (Befehl):</b> 3. P. Sg./Pl. Konj. Präsens (Negation: ne) Milites pugnent! Soldaten sollen kämpfen!</p> <p><b>Horativ (Aufforderung):</b> 1. P. Pl. Konj. Präsens Fugiamus! Lass(t) uns fliehen!</p> <p><b>Optativ (Wunsch):</b> Konj. aller Zeitstufen (Signalwörter: utinam, velim/velimus, vellem/vellemus)</p> <p><b>Erfüllbare Wünsche:</b> Gegenwart: (Utinam) vincam! Möge ich siegen! Hoffentlich siege ich! Vergangenheit: (Utinam) vicerim! Möge ich gesiegt haben! Hoffentlich habe ich gesiegt!</p> <p><b>Unerfüllbare Wünsche:</b> Gegenwart: (Utinam) vincerem! Würde ich doch siegen! Vergangenheit: (Utinam) vicissem! Hätte ich doch gesiegt!</p>			
Kultur	Geschichte	8. KLASSE L2	<b>35</b>	Kultur	Geschichte	8. KLASSE L2	<b>35</b>
<b>Rom und das Christentum</b>				<p>Das Christentum breitete sich seit dem 1. Jh. n. Chr. vor allem in den großen Städten aus. Die Christen weigerten sich jedoch, die Staatsgötter und die Kaiser zu verehren. Daher wurden sie in Zeiten der Staatskrise verfolgt.</p> <p>So verfolgte <b>Nero</b> die „Sekte“ der Christen erst-mals nach dem Brand Roms im Jahre <b>64 n. Chr.</b> Die letzte Christenverfolgung veranlasste Kaiser <b>Diokletian</b> 304 n. Chr., bevor Kaiser Konstantin das Christentum im <b>Toleranzedikt von Mailand</b> im Jahr 313 n. Chr. als Religion anerkannte (<b>konstantinische Wende</b>). Bereits 392 n. Chr. machte Kaiser <b>Theodosius</b> das Christentum zur <b>Staatsreligion</b>.</p> 			
Kultur	Geschichte	8. KLASSE L2	<b>36</b>	Kultur	Geschichte	8. KLASSE L2	<b>36</b>
<b>Die Kaiserzeit</b>				<p>Seit Augustus herrschten Kaiser über Rom. Es gab folgende <b>Kaiserhäuser</b>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Julisch-claudisch: Augustus</b> (27 v. – 14 n. Chr.), Tiberius (14 – 37), Caligula (37 – 41), Claudius (41 – 54), <b>Nero</b> (54 – 68)</li> <li>- <b>Flavisch:</b> Vespasian (69 – 79), Titus (79 – 81), Domitian (81 – 96)</li> <li>- <b>Adoptivkaiser:</b> Nerva (96 – 98), <b>Trajan</b> (98 – 117), <b>Hadrian</b> (117 – 138), Antoninus Pius (138 – 161), <b>Marcus Aurelius</b> (161 – 180)</li> </ul> <p>Das 3. Jahrhundert n. Chr. war von großen Unruhen und Barbareneinfällen (Völkerwanderung!) geprägt. Das römische Reich wurde von Kaiser <b>Diokletian</b> (284 – 305) in vier Teilreiche unterteilt, die von je einem Kaiser regiert wurden (<b>Tetrarchie</b>). Erst Kaiser <b>Konstantin</b> (306 – 337) einigte das Reich wieder.</p>			

Kultur	Geschichte	8. KLASSE L2	<b>37</b>	Kultur	Geschichte	8. KLASSE L2	<b>37</b>
Rom und Germanien				<p>Cäsar hatte <b>Gallien</b> erobert, Augustus hat das Gebiet bis zum <b>Rhein</b> zur römischen Provinz gemacht. Die Eroberung des rechtsrheinischen <b>Germaniens</b> hingegen gab er nach der <b>Niederlage des Quintilius Varus im Teutoburger Wald</b> (9 n. Chr.) auf. Die Römer sicherten die Grenze durch <b>Kastelle</b> und den <b>Limes</b>. Dieser ist seit 2005 Weltkulturerbe!</p> <p>Viele Barbaren machten im römischen Heer Karriere. Nach 25 Jahren Dienst erhielten sie das römische <b>Bürgerrecht</b>. Mit der Zeit übernahmen viele Provinzbewohner die römischen Sitten und Errungenschaften (z.B. Architektur, Bäder etc.) und wurden „<b>romanisiert</b>“.</p>			
							
Kultur	Geschichte	8. KLASSE L2	<b>38</b>	Kultur	Geschichte	8. KLASSE L2	<b>38</b>
Rom und Griechenland				<p>Die Römer waren selbst Vorbilder für viele Völker, doch griffen sie selbst auf viele griechische Errungenschaften zurück.</p> <p>So liegen die Wurzeln der Philosophie in Griechenland. Dabei umfasst die Philosophie die Bereiche <b>Physik, Ethik und Logik</b>.</p> <p>Als erster Philosoph gilt <b>Thales von Milet</b>, da er versuchte die Welt rational zu erklären.</p> <p>Ebenso waren die Griechen im Bereich der Dichtung Vorbild der Römer: <b>Vergils Aeneis</b> greift auf <b>Homers Ilias</b> zurück, der Dichter <b>Catull</b> imitierte <b>Sapphos Gedichte</b> und was wäre das römische Theater ohne die Tragödien des <b>Aischylos, Sophokles und Euripides</b>?</p>			
Grammatik	Formenlehre	8. KLASSE L2	<b>39</b>	Grammatik	Formenlehre	8. KLASSE L2	<b>39</b>
Besondere Verben				<p><b>Deponentien</b> Deponentien sind Verben, deren <b>Formen passiv</b>, deren <b>Bedeutung aber aktiv</b> ist. z.B. mirari, miror, miratus sum: bewundern</p> <p><b>Semideponentien</b> Manche Verben sind nur <i>halbe</i> Deponentien. Hier ist besondere Vorsicht geboten! Achtung bei <b>gaudere, audere, solere, confidere</b> und <b>reverti</b>!</p> <p><b>Perfektpräsentien</b> Manche Verben wie <i>odisse, meminisse</i> gibt es nur im Perfektstamm. Ihre Bedeutung ist aber präsentisch. z.B. odi, oderam, otero: ich hasse, ich hasste, ich werde hassen</p>			
Grammatik	Satzlehre	8. KLASSE L2	<b>40</b>	Grammatik	Satzlehre	8. KLASSE L2	<b>40</b>
Besonderheiten der Relativsätze				<p><b>Relativer Satzanschluss</b> Im Relativen Satzanschluss greift das Relativpronomen am Satzanfang auf ein Nomen des vorangegangenen Satzes zurück. z.B. Caesar in Galliam venit. <b>Quam</b> cepit. Cäsar eroberte Gallien. Er eroberte <b>dieses</b>.</p> <p><b>Verschränkte Relativsätze</b> Relativsätze können mit verschiedenen Konstruktionen (<b>AcI, Abl. abs., PC</b>) verschränkt sein. Bei der Übersetzung ist Feingefühl gefragt. Manchmal muss der lateinische Satz sogar durch zwei deutsche Sätze wiedergegeben werden. z.B. Caesar, quem scimus Galliam cepisse, occisus est. Cäsar, von dem wir wissen, dass er Gallien eroberte, ist getötet worden.</p> <p><b>Konjunktivische Relativsätze</b> Der Konjunktiv gibt Relativsätzen einen <b>kausalen, konsekutiven</b> (explikativen) oder <b>finalen</b> Nebensinn. Letzterer muss auch bei der Übersetzung wiedergegeben werden. z.B. Caesar nuntios, qui senatui nuntiarent, misit. Cäsar schickte Boten, die dem Senat melden sollten/damit sie ... melden.</p>			

Kultur	Gesellschaft	8. KLASSE L2	<b>41</b>	Kultur	Geschichte	8. KLASSE L2	<b>41</b>
Rom und das Recht				<p>Eine fundamentale Entwicklung der Römer ist die <b>Kodifizierung</b> des Rechts. Sie schufen mit ihren <b>Rechtsgrundsätzen</b> die Grundlage für unsere modernen Gesellschaften, in denen das Zusammenleben durch Verfassungen und Gesetze geordnet ist.</p>  <p>Die erste römische Gesetzessammlung waren die auf dem Forum aufgestellten <b>12-Tafel-Gesetze</b> (ca. 450 v. Chr.). Der oströmische Kaiser <b>Justinian</b> ließ im 6. Jh. n. Chr. eine Sammlung aller früheren Verordnungen anfertigen (<b>Corpus iuris civilis</b>). Auch Napoleons <i>Code Civil</i> greift noch darauf zurück.</p>			
				Kultur	Geschichte	8. KLASSE L2	<b>42</b>
Rom und Europa				<p>Das Imperium Romanum ging unter, doch blieb die lateinische Sprache bis in die Neuzeit hinein die Sprache der Diplomatie und der <b>Wissenschaft</b>.</p>  <p>Eine wichtige Rolle spielte dabei der fränkische Kaiser <b>Karl der Große</b> (768 – 814 n. Chr.), der die sogenannte <b>karolingische Renaissance</b> einleitete, da er versuchte nach römischem Vorbild sein Reich zu reformieren.</p> <p>Ab dem frühen 14. Jahrhundert wuchs das Interesse an der römischen und griechischen Antike. Man spricht vom „Wiedererwachen der Antike“ (<b>Renaissance</b>). Ab dem 16. Jahrhundert sahen die <b>Humanisten</b> wie <b>Erasmus von Rotterdam</b> (1469 – 1536) einen Zusammenhang zwischen Bildung und Menschlichkeit.</p>			